

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers |
| Herausgeber: | Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen |
| Band: | 43 (1972) |
| Heft: | 10 |
| Rubrik: | Informationen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mangeln»; ihnen soll das Elternhaus ersetzt werden, «um sie zu tüchtigen, christlich gesinnten Menschen zu bilden».

Ihre Betreuung ist dem Heimelternpaar Chr. und M. Joss-Meier anvertraut. Die Kinder werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert und bemühen sich, einander in der Hausgemeinschaft hilfsbereit, freundlich und mit gegenseitigem Vertrauen zu begegnen. Neben einer harmonischen Charakter- und Gemütsbildung ist der sinnvollen Freizeitbeschäftigung grosse Aufmerksamkeit geschenkt. So dient eine selbstgebaute Hütte allerlei Veranstaltungen. Die ganze Erziehung stützt sich auf eine gut ausgewogene Verbindung von altbewährten und modernen Grundsätzen.

Mit Erstaunen stellt der Berichterstatter, der in der Problematik der Heimerziehung nicht ganz unbewandert ist, die Tatsache fest, dass die Heimeltern mit einem Minimalbestand von Mitarbeitern auskommen: zwei Gruppenleiterinnen mit je einer Praktikantin, einer erzieherisch ausgebildeten Köchin und einer Damenschneiderin. Die ausgedehnten mustergültigen Obstkulturen, der grosse Garten, die Schafe und noch allerlei mehr besorgt der Heimleiter zusammen mit den Kindern allein. Es sieht tatsächlich so aus, als hätte der Tag für ihn mehr als 24 Stunden. Und doch ist keine Spur von einer hektischen Betriebsamkeit festzustellen — Christian Joss scheint für alle, die ein Anliegen an ihn haben, genügend Zeit zu haben, sei es für seine Schützlinge, die Ehemaligen und sogar für die Presseleute. Und doch hat er es fertiggebracht, im Heim unzählige kleinere und grössere Einrichtungen zur Erleichterung des Betriebes eigenhändig zu bauen. Bezeichnend ist die Anhänglichkeit der Ehemaligen. Ihnen steht der Heimleiter in allen Lebenslagen nach Möglichkeit mit Rat und Tat zur Seite. Ihrer neunzig fanden sich kürzlich zum Jubiläum ein, und der Geist, in dem sie hier erzogen wurden, spielte sich sicher in der bei diesem Anlass spontan organisierten Sammlung zugunsten der Radio-Aktion «Denk an mich», bei welcher ein recht ansehnlicher Betrag zusammengelegt wurde. Der Leitgedanke mochte ungefähr gelautet haben: «Wir hatten eine schöne Jugend — denken wir auch an jene, denen es nicht so gut geht!» Nicht unbedeutend für ein erfreuliches Heimleben ist aber noch ein anderer Punkt: das Verhältnis der Leitung zu den vorgesetzten und tragenden Instanzen. In Küsnacht ist es die von der Armenpflege gewählte Waisenhauskommission, die zurzeit unter dem Vorsitz von Rudolf Marti amtet. Keinem aufmerksamen Besucher kann es verborgen bleiben, dass zwischen Heimeltern und der Kommission offenbar ein sehr gutes Einvernehmen herrscht.

Informationen

Eine reiche Diözese

Die Erzdiözese New York, die als einer der reichsten katholischen Kirchenbezirke der Welt gilt, hat erstmals einen öffentlichen Bericht über ihre Finanzlage vorgelegt. Wie Erzbischof Terence James Cooke darin berichtet, beträgt das Vermögen seines Sprengels umgerechnet rund 2,75 Milliarden Franken, die haupt-

sächlich in Grundstücken und Gebäuden angelegt sind. Dennoch hat das letzte Finanzjahr mit einem Defizit geendet: den Ausgaben in der Höhe von 505 Millionen Franken standen nur 502 Millionen Franken Einnahmen gegenüber.

Blei im Grönlandeis

Die Konzentration von Blei im Grönlandeis ist seit dreissig Jahren um 300 Prozent gestiegen. Dies haben amerikanische Forscher festgestellt, die verschieden tief liegende Eisschichten untersucht haben. Nach Ansicht von amerikanischen, englischen und dänischen Experten muss das Autobenzin für die Verschmutzung verantwortlich gemacht werden.

Unbesetzte Pfarreien

Wie aus statistischen Daten der katholischen Kirche hervorgeht, betrug die Zahl der Katholiken in der ganzen Welt am 31. Dezember 1969 rund 633 Millionen. Die Zahl der Priester und Ordensleute machte 1,5 Millionen aus. In den letzten fünf Jahren nahm die Zahl der Priester in der ganzen Welt jedoch immer mehr ab. Seit 1969 ist rund ein Fünftel aller Pfarreien in der Welt unbesetzt.

Möbel aus Abfällen

In Duisburg wurden erfolgreiche Versuche durchgeführt, um hygienisierten Müll zur Herstellung von Möbeln zu verwenden. Der Rohstoff ist dunkelgrau und erinnert, wie das «X-Magazin» berichtet, mehr an Humus als an Kehricht. Das Endprodukt ist eine furnierte Spanplatte, die sich von herkömmlichen Erzeugnissen kaum unterscheidet. Inzwischen wurde die technische Herstellung auf breiter Grundlage aufgenommen, und die Müll-Möbel werden auf ihren Gebrauchswert sorgfältig geprüft.

Eine künstliche Lunge?

Von einem Mediziner in New York wurde eine tragbare künstliche Lunge konstruiert, die gegenwärtig an Hunden getestet wird. Man rechnet damit, das neuartige Gerät in einigen Jahren auch an Menschen erproben zu können. Diese ausserhalb des Körpers tragbare «Lunge» besteht aus einem Sauerstoffzyylinder und zahlreichen dünnen Scheiben eines porösen Kunststoffes. Das aus einer Vene abgeleitete Blut wird in dem Apparat filtriert und zugleich mit Sauerstoff angereichert. Darauf wird das regenerierte Blut wieder in den Körper zurückgeleitet.

München will nicht ersticken

Auf dem Stadtgebiet von München zirkulieren täglich 419 000 Autos, was allein gegenüber 1965 eine Zunahme um 130 000 Wagen bedeutet. Jedes dieser Autos stösst in 15 Minuten 160 Liter hochgiftiges Kohlenmonoxid aus seinem Auspuffrohr, daneben aber auch noch giftige Nitrogase und Benzindämpfe. Diese giftigen Gase dringen in die Lungen und Augen der Menschen, lösen Kopfschmerzen, Schwindelgefühle und Müdigkeit aus und führen bei den Menschen allmählich zu schweren Schädigungen der Gesundheit, die in vielen Fällen nicht mehr behoben werden können. Während in andern Städten die Zahl der Parkplätze und Parkhäuser ständig vermehrt wird, haben sich die Stadtbehörden von München entschlossen, wie die «Welt am Sonntag» berichtet, alle Verkehrspläne künftig nur

Bilta Fleisch + Bilta Produkte

Ihr Spezialist für pfannenfertiges Fleisch, exakt portionierte Spiessli, Cordon bleu, Jägerschnitzel, Fleischvögel usw. Über 60 Artikel erleichtern Ihnen die Menügestaltung.

NEU Diät-Produkte EVA-D Nr. 7295



GEBR. KUNZ AG 8865 BILTEN

Telefon (058) 4 23 23

Sachbearbeiter Robert Grimm



KOCH'S
Original Bayerischer

Meerrettich

macht Gutes
bekömmlicher!

stets frisch
geraspelt,
daher pikant.

R. & H. Neuenschwander, CH-3001 Bern

Lebensmittelimport Postfach 2000 Landoltstr. 73
Tel. 031 45 05 22 Telex 33 476 neuen ch

Inserate lesen
heisst
besser einkaufen!

Der WIBIS-Sauger mit automatischer Wasserentleerung nimmt die schwere Arbeit ab. (Sie reinigen leichter und rationeller – mit WIBIS)

Ein leichter Knopfdruck genügt... der Wasserbehälter entleert sich – 45 Liter in 45 Sekunden! Ein Handgriff... der Wassersauger wird zum Staubsauger. Oder umgekehrt!

Das bietet der neue WIBIS-Sauger 3300/3500 mit der automatischen Wasserentleerung. Er arbeitet für Sie. Er besorgt den Grossteil der bisher beschwerlichen Arbeit. Er ist handlich und praktisch – der WIBIS-Sauger. WIBIS hat den entscheidenden Schritt auf dem Wege zur Rationalisierung in der Boden-

pflege getan. Für Sie. Für jeden Betrieb. Einfacher und schneller geht das Saubern machen nicht mehr. Und bequemer auch nicht – Sie möchten ihn nie mehr missen. Und noch etwas: WIBIS bietet Full-Service. Angefangen von der Kundenberatung bis zur Ausarbeitung eines totalen Reinigungsplanes, individuell zugeschnitten auf die jeweilige Betriebsgröße – Ihre Betriebsgröße. Senden Sie uns heute noch den untenstehenden Coupon. Dieser Schritt erspart Ihnen viel Arbeit und kostbare Zeit.



Coupon

Ich wünsche unverbindliche

Beratung Vorführung Prospektmaterial

Name/Firma _____

Sachbearbeiter _____

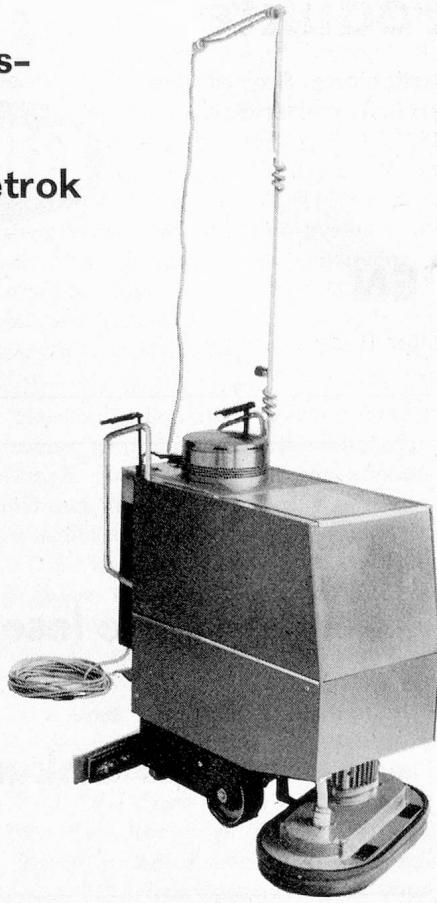
Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an Wibis AG, 8910 Afltern a/A,
Tel. 051 / 99 51 94 / 99 63 36

FF 72 B

Ein neuer Reinigungs- automat von Servo-Wetrok



Mit der Duomatic 50 E hat die Servo-Wetrok-Organisation einen neuen Reinigungsautomaten entwickelt. Eine kleine Variante ihrer Triomatic-Maschinen. Die neue Konstruktion ist besonders handlich und wendig. Die ideale Maschine für jene Betriebe, wo bisherige Reinigungsautomaten entweder zu gross oder zu schwer waren.

Und das sind ihre Exklusiv-Vorteile:

- **Direkter Antrieb auf beiden Rädern.** Das heisst: mühelos reinigen, lenken und führen. Kein Ermüden, auch wenn die Flächen gross sind und die Arbeit Stunden dauert.
- **Separater Bürstenmotor.** Dadurch wird die ganze Kraft des Motors für die Reinigung genutzt.
- **Eingebauter Freilauf auf beiden Rädern.** Das macht den Automaten wendig und beweglich. Er lässt sich spielerisch leicht manövrieren. Gute Nachricht, vor allem für weibliches Personal.
- **Tanks aus Chromnickelstahl.** Und darum leicht zu pflegen, außerordentlich robust — und rostfrei durch und durch.
- **Schweizer Qualität in allen Belangen.** Das bedeutet: lange Lebensdauer. Keine Ersatzteilprobleme. Schneller und zuverlässiger Service direkt ins Haus.

Maschine kann von zwei Personen mittels Traggriffen transportiert werden, besonders wichtig, wo keine Lifts vorhanden sind.

noch unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes zu erstellen. Es ist beabsichtigt, die Zahl der Parkplätze in der am motorisierten Verkehr erstickenden Stadt drastisch einzuschränken und gleichzeitig die Parkgebühren zu erhöhen. Dadurch sollen die Autofahrer veranlasst werden, die öffentlichen Verkehrsmittel, S-

Bahn, U-Bahn und Strassenbahn, vermehrt zu benutzen. Es ist auch die Einrichtung von grossen Fußgängerbereichen geplant, in denen jeder motorisierte Verkehr verboten ist.

«Freispruch» für die Pille

Um die Frage abzuklären, ob der Gebrauch der empfängnisverhütenden Pille zu einem Krebs des Gebärmutterhalses führen kann, wurden in der Städtischen Frauenklinik in Ludwigshafen über 5000 Frauen untersucht. Nach übereinstimmender Meinung der beteiligten Aerzte konnte kein direkter Zusammenhang zwischen den eingenommenen Pillen und einer dadurch verursachten Krebsauslösung festgestellt werden. In diesem Bericht wird weiter erklärt, dass die bei den Versuchen in andern Ländern gemachte Feststellung, wonach bei pillenschluckenden Frauen verdächtige Vorstufen des Krebses häufiger anzutreffen seien, wahrscheinlich auf einer falschen Deutung beruhen.

Tollwut-Impfstoff gefährlich

Die Tollwut, die lange Zeit als nahezu ausgerottet galt, hat in jüngster Zeit geradezu epidemische Ausmasse erreicht. Wie die Aerztekammer in Hannover mitteilt, müssen jährlich 30 000 Menschen in der Bundesrepublik gegen Tollwut geimpft werden. Die meisten Impflinge kommen aus der Landbevölkerung.

Ueberraschend wurde bei der Aerztekammer bekannt, dass der derzeit verwendete Impfstoff nicht nur in manchen Fällen unwirksam sei, sondern auch gefährliche Nebenwirkungen haben könne. Die Gefahr von Gehirnentzündungen beim Impfling sei nicht auszuschliessen. Vier Personen erkrankten trotz erfolgter Impfung an Tollwut und starben. Die Aerzteschaft schlägt deshalb vor, künftig einen in der Schweiz hergestellten neuartigen Impfstoff zu verwenden, der aus Enteneiern gewonnen wird. Dieser neue Impfstoff strapaziere zumindest nicht das Zentralnervensystem der Patienten.

Arbeitsloser «kündigte»

Eine Ueberraschung bereitete der seit Januar arbeitslose Alan Hollingdale «seinem» Londoner Arbeitsamt. Er verweigerte die Annahme der Arbeitslosenunterstützung und erklärte strahlend: «Hiermit kündige ich mein Verhältnis zu dieser Behörde auf Lebenszeit!» Dazu hatte er gute Gründe, nämlich einen Fussballtoto-Gewinn in Höhe von umgerechnet fast anderthalb Millionen Franken.

Frankfurt kauft eigenes Land zurück

Kostenlos musste die Stadt Frankfurt im Jahre 1936 der Wehrmacht ein Gelände als Truppenübungsplatz überlassen. Jetzt sieht sie sich genötigt, Teile dieses Geländes zurückzukaufen, um dort einen neuen Zentralfriedhof anlegen zu können. Sie will jedoch gleichzeitig gegen die Bundesvermögensverwaltung vor Gericht ziehen. Die Verhandlungen wegen dieser Angelegenheit mit dem Bund schleppen sich nämlich bereits seit zehn Jahren hin, 1975 aber muss der neue Friedhof angelegt sein. Das Land Hessen und später auch der Bund hatten nach dem Krieg den Truppenübungsplatz stückweise verkauft. Auf den in Staatsbesitz verbliebenen Teilen durfte Frankfurt bisher nur gärtnerische Anlagen gestalten.